

SOZIALE STADT FÜR ALLE

Wir wollen die soziale Stadt. Eine Stadt für alle, unabhängig vom Einkommen, vom Alter und von der Herkunft. Wohnraum muss für alle Einkommensschichten vorgehalten werden. Leider wollen viele Gemeinden keine sozial schwachen Mieter haben und setzen lieber auf den Bau von Einfamilienhäusern und teuren Eigentumswohnungen.

„ **Auszubildende und Studenten brauchen bezahlbare Wohnungen. Wir sorgen dafür!**

Die SPD lehnt solche Verhaltensweisen ab. Uns geht es um den Zusammenhalt der gesamten Gesellschaft, dafür setzen wir uns ein. Und dazu gehören Menschen aller Schichten.

Mithilfe des Programms „Soziale Stadt“ begegnen wir der sozialen Spaltung in unseren Städten. Einzelne Bevölkerungsgruppen dürfen nicht aus attraktiven Wohnlagen oder ganzen Städten verdrängt werden. Insbesondere Wohnungslose müssen die Möglichkeit erhalten, in die Mitte der Gesellschaft zurückzukehren. Wir wollen eine soziale Stadt, die für alle Menschen da ist, unabhängig von Einkommen, Alter und Herkunft. Dafür werden wir die notwendigen Mittel bereitstellen.

Junge Menschen haben es am Wohnungsmarkt besonders schwer. In der Regel haben sie wenig Geld. Insbesondere in den Hoch-

schulstädten ist die Situation angespannt. Auch Auszubildende haben Schwierigkeiten bei der Suche nach bezahlbaren Wohnungen. Wir wollen die Wohnungsprobleme der jungen Menschen gezielt angehen. Deshalb stellen wir die notwendigen Fördermittel zur Verfügung, um mehr bezahlbaren Wohnraum für Studierende und Azubis zu schaffen. Bis 2022 sollen so 2.000 zusätzliche Wohnmöglichkeiten entstehen. Dabei sollen Studentenwohnheime möglichst im Quartier errichtet werden, in dem die Hochschulen oder einzelne Fakultäten bzw. Fachbereiche der Hochschulen angesiedelt sind, um eine Belebung im Quartier zu unterstützen.

Unsere Gesellschaft wird älter. Das wirkt sich auf den Wohnungsmarkt aus. Die Wohnungen müssen stärker an die Bedürfnisse älterer Menschen angepasst werden. Die Älteren sollen so lange wie möglich in der vertrauten Umgebung bleiben können. Deshalb fördern wir barrierefreie Wohnungen. Das hilft allen: Wo ein Rollstuhl durchpasst, kommt auch ein Kinderwagen durch.

KONTAKT

SPD-KREISVERBAND PINNEBERG
Tel: 04101 24720
KV-PINNEBERG@SPD.DE
AM DROSTEIPARK 5
25421 PINNEBERG
WWW.SPD-PINNEBERG.DE

WWW.SPD-WIR-MACHEN-DAS.SH



„ **MEHR
GERECHTIGKEIT
FÜR ALLE.**
WIR.MACHEN.DAS.

AM 7. MAI BEIDE STIMMEN SPD!

DEUTSCHE ARBEITSPARTEI
SPD
WIR MACHEN DAS.
WIR MACHEN DAS.
WIR MACHEN DAS.

WOHNEN IM KREIS PINNEBERG

Wohnen ist ein Grundrecht. Kein Luxus. Jeder Mensch braucht ein Dach über dem Kopf. Uns reicht das aber nicht: Vielmehr müssen alle, ob Familie, Single oder Paar, sich ausreichend große und bezahlbare Wohnungen auch leisten können. Deshalb hat Schleswig-Holstein Initiativen eingeleitet, um den Mietanstieg in Gemeinden mit hohem Mietsteigerungspotential zu begrenzen. In 15 Kommunen des Landes wurden die Mieterhöhungen (Kappungsgrenze) auf maximal 15 Prozent innerhalb von drei Jahren begrenzt. Mit der Mietpreislöscher in zwölf Kommunen haben wir die Möglichkeit geschaffen, Kostenexplosionen bei den Angebotsmieten einzudämmen. Allerdings kann Wohnungsknappheit nur durch den Neubau von Wohnungen wirksam bekämpft werden.

„ Wir haben das umfangreichste Wohnungsbauprogramm der Nachkriegszeit aufgelegt.“

Wir haben die Wohnraumförderung massiv gestärkt. Von 2015 bis 2018 gibt es über 320 Millionen Euro Förderdarlehen für den Bau und die Modernisierung von über 4.000 Sozialwohnungen. Mit dem Programm „Erleichtertes Bauen“ haben wir das flexibelste und umfangreichste Wohnungsbauprogramm der Nachkriegsgeschichte aufgelegt. Wir stellen knapp 400 Millionen Euro Förderdarlehen für den Bau weiterer 4.000

Wohnungen bereit. Unser Ziel sind bezahlbare Wohnungen für alle Menschen in Schleswig-Holstein.

DER KREIS PINNEBERG IST STARK IM AUFWIND

Immer mehr Menschen wollen hier wohnen. In der Stadt Pinneberg haben die Mieten in jüngster Zeit kräftig angezogen, in Schenefeld, Halstenbek und Wedel sind sie schon lange auf hohem Niveau. Eine aktuelle Bevölkerungszuwachstprognose besagt, dass im Kreis Pinneberg bis zum Jahr 2030 fast 20.000 Wohnungen gebaut werden müssen, im gesamten Land Schleswig-Holstein sind es mehr als 100.000. Gebraucht werden insbesondere Wohnungen für Menschen mit geringem und mittlerem Einkommen.

Investoren, meistens sind es Genossenschaften, die sich entschließen, Sozialwohnungen zu bauen, können jetzt doppelt profitieren: Zusätzlich zu den günstigen Darlehen aus dem Wohnraumförderprogramm des Landes gibt es nämlich nun auch noch 34 Millionen Euro als direkte Investitionszuschüsse für den Bau von öffentlich geförderten Wohnungen. Ein entsprechendes Programm hat die Landesregierung im Dezember 2016 beschlossen. Damit Wohnen bezahlbar bleibt, wollen wir für den Bau von mindestens 5.000 neuen, bezahlbaren Wohnungen pro Jahr sorgen.

WWW.SPD-WIR-MACHEN-DAS.SH



Ihre Kandidatin und Kandidaten (v.l.n.r.):

HELGE NEUMANN
PINNEBERG - NORD

THOMAS HÖLCK
PINNEBERG - ELBMARSCHEN

BEATE RAUDIES
ELMSHORN

KAI VOGEL
PINNEBERG

AM 7. MAI BEIDE STIMMEN SPD!

SCHLESWIG-HOLSTEIN
SPD
THE FUTURE IS NOW
THE FUTURE IS NOW
THE FUTURE IS NOW